

BLITZGEDANKEN

Der Nidwaldner Landrat trifft sich etwa zehn Mal im Jahr. Die normalerweise am Mittwoch stattfindende Sitzung dauert normalerweise den ganzen Tag. Im schlimmsten Fall sind das zehn ganze Tage, die ein Landratsmitglied im Rathaus verbringt. Dazu kommen vorbereitende Fraktions- und Kommissions-sitzungen. Da kann es natürlich passieren, dass mal jemand verhindert ist und seine Meinungen bei den Abstimmungen nicht platzieren kann.

Offenbar ist das ein Problem. Fehlen zu viele aus einer Fraktion, kann dadurch das Abstimmungsergebnis anders ausfallen als dies der Fall wäre, wenn alle anwesend wären. Deshalb braucht es Stellvertreter – aus meiner Sicht. Aus Sicht eines Vorstosses im Landrat geht es um Informationsfluss und Aufrechterhaltung der politischen Arbeit.

Wenn das so ist, dann muss ich für mich auch einen Stellvertreter suchen. Liege ich mal krank zu Hause, müsste sich dieser Stellvertreter um meine Arbeit kümmern. Sollte er

noch einer anderen Erwerbstätigkeit nachgehen, müsste er halt dort frei nehmen und seinen Stellvertreter aufbieten, der dann seinerseits ebenfalls seinen Stellvertreter mobilisieren müsste...

Da ich im Moment oft im Theater bin und meine arbeitsfreie Zeit mehr in Altdorf verbringe als zu Hause, müsste mein Stellver-



**«SOLLTE ER NOCH EINER
ANDEREN ERWERBSTÄTIGKEIT
NACHGEHEN, MÜSSTE ER HALT
DORT FREI NEHMEN UND
SEINEN STELLVERTRETER
AUFBIETEN...»**

treter auch da einspringen. Meine Kinder müssen schliesslich betreut und erzogen werden. Neben Hausaufgabenbetreuung, Fahrdienst zu den Hobbys und Kontrolle der Medienzeit müsste er sich um den Wohnungsputz und den Einkauf kümmern. Nur meiner Frau müsste er sich nicht annehmen!

Das sind ziemliche Aufgaben, die einer gründlichen Einführung, Schulung und vor allem der Vermittlung meiner Haltung und Ideologien bedürfen.

Bis der Stellvertreter fähig ist, alles zu meiner Zufriedenheit zu erledigen, sind meine Kinder erwachsen und ich wahrscheinlich pensioniert. Dann brauche ich keinen Stellvertreter mehr, sondern jemanden, der sich um mich kümmert.

Bedenkt man, dass eine Legislatur 4 Jahre dauert, erscheint eine Stellvertreterlösung im Landrat als nicht wahnsinnig zielführend. Sollte man als gewähltes Mitglied die Zeit für sein Amt nicht in genügendem Umfang aufbringen können, gibt es eine einfache Lösung – Rücktritt.

Immerhin sei ja das Amt wichtiger als die Person dahinter. Oder ist es umgekehrt? Ich muss mal meinen Stellvertreter fragen.